



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 4, Juni 1994

Prof. Diedrich Wattenberg zum 85. Geburtstag am 13. Juni

Von Arnold Zenkert, Potsdam

Nur wenigen ist es vergönnt, auf ein langes und erfülltes Leben zurückzublicken, auf ein Leben, das der Welt der fernen Sterne, ihrer Erforschung sowie den Beziehungen zur menschlichen Gesamtkultur gewidmet war. Im Alter ist die Zeit der Aufrechnung von Soll und Haben gekommen, um Debet und Credit zu ziehen, wie es in seiner, vor zehn Jahren erschienenen Autobiographie "Gestirnter Himmel über mir - Unverlierbares aus meinem Leben" heißt. Das Aufrechnen gegeneinander, der Saldo kann den Jubilar mit Stolz und Freude über die reiche Ernte seines Schaffens erfüllen. Fasziniert von der Sternenwelt und den Forschungsergebnissen der Astronomie des beginnenden 20. Jahrhunderts griff er bereits im Alter von 18 Jahren zur Feder. Die Begegnung mit Bruno H. Bürgel im Jahre 1924 prägte entscheidend seinen späteren Lebensweg als Autodidakt und Popularisator. Es war ein Weg des beständigen Lernens und Strebens und so wurde er bald durch seine Beiträge in den Zeitungen im Umland von Bremen bekannt. Namhafte Zeitschriften, wie "Das Weltall", "Die Himmelswelt" und "Die Sterne" veröffentlichten seine Beiträge, die vornehmlich der Astronomiegeschichte gewidmet waren. Eine Wende in seinem Leben war die Begegnung mit Friedrich Simon Archenhold, dem Gründer der Volkssternwarte in Berlin-Treptow, im Jahre 1929. Damit begann seine schaffensreiche und erfolgreiche Zeit in Berlin.

Wer die Nachkriegszeit mit ihrer Not und den Trümmern miterlebt hat, weiß den Schwung und die Begeisterung beim Neuaufbau zu würdigen. Wattenberg stellte sich dafür als einer der ersten zur Verfügung und trug mit dazu bei, daß die zerstörte Sternwarte bald wieder arbeiten konnte. Seine Berufung zum Direktor erfolgte 1948. Ihm ist es zu verdanken, daß die Sternwarte zu einer der bedeutendsten Einrichtungen ihrer Art wurde. Dreißig Jahre Tätigkeit in der Sternwarte bedeuteten ein beständiges Bemühen, die Einrichtung zu erweitern und die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dazu gehörten das Zeiss-Kleinplanetarium, das 500-mm-Cassegrain-Spiegel-Teleskop, der Coudé-Refraktor sowie das sonnenphysikalische Kabinett u. a. m. So übte die Archenhold-Sternwarte auf die inzwischen immer zahlreicher werdenden Volkssternwarten und Planetarien eine Vorbildwirkung aus und stand auch der Schulastronomie sowie der Lehrerweiterbildung

zur Verfügung.

Weithin bekannt wurde die Sternwarte durch ihre Reihe "Vorträge und Schriften", von denen über 25 aus der Feder des Jubilars stammen. Diese in erster Linie astronomiehistorischen Beiträge machen den Leser in allgemeinverständlicher Weise mit den "Fackelträgern" der Astronomie und dem Bemühen um das Weltbild vertraut. Faßt man alle seine Publikationen zusammen, beläuft sich die Zahl auf etwa 2500, wozu noch 1600 Vorträge kommen. Zeit seines Lebens fühlte er sich dem Leben und Werk Bruno H. Bürgels verbunden. In dem von ihm gegründeten Bürgel-Freundes-Kreis trafen sich Gleichgesinnte und Verehrer des astronomischen Volksschriftstellers, der uns mehr von der Welt der Sterne vermitteln wollte als nur Fakten und Zahlen. Dieser inneren Bereicherung des Menschen war Prof. Wattenberg in Wort und Schrift sein ganzes Leben verbunden. Wie er selbst anführt, bewegten ihn stets theologische und philosophische Fragen in ihren historischen Zusammenhängen. In seinen Vorträgen waren diese Gedanken unüberhörbar, wenngleich auch nicht immer alles deutlich ausgesprochen werden konnte.

Im Jahre 1978 trat Prof. Wattenberg in den Ruhestand. Er verbringt in seinem Heim in Berlin-Mahlsdorf seinen Lebensabend, der auch weiterhin erfüllt ist von der Freude an der Arbeit, wie die Publikationen beweisen.

Unsere herzlichen Glückwünsche für Gesundheit, Wohlergehen und Schaffenskraft verbinden wir mit dem Dank für das, was er uns in seinen Schriften an Wissen und Werten gegeben hat.

Ad multos annos!

Anmerkung der Redaktion: Ein Verzeichnis der Schriften von D. Wattenberg findet sich in *J.C. Poggendorff Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften*, Bd. VIIa, Teil 4, Berlin 1961, S. 867-869. Eine Ergänzung wird durch Vermittlung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in Band VIII aufgenommen. 1993 erschien in Göttingen Wattenbergs Schrift *Archivalische Quellen zum Leben und Werk von Franz Xaver von Zach* (vgl. *Mitt. Astronomiegesch.* 3, S. 3). Im Juni diesen Jahres bringt der GNT-Verlag Stuttgart, vermittelt durch den Arbeitskreis Astronomiegeschichte, Wattenbergs Buch *Wilhelm Olbers im Briefwechsel mit Astronomen seiner Zeit* heraus. Ebenfalls im Druck bzw. in Vorbereitung sind seine Bücher *Wilhelm Schamoni - Ein Leben für Heilige und Ewigkeit* und *Tiere in der Sternenwelt. Sternbilder mit Tiernamen und ihre Geschichte*.

Ehrungen für Rudolf Wolf

Von Thomas K. Friedli, Schliern
(Schweiz)

Im Gedenken des 100. Todestages von Joh. Rudolf Wolf (1816-1893), dem Zürcher Astronomen, Geodäten, Mathematiker und Wissenschaftshistoriker, fand am 3. Dezember im Hauptgebäude der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ) eine Gedenkveranstaltung statt. Hierbei wurden Wolfs Verdienste als Astronom, insbesondere als Gründer und Direktor der ehem. Eidgenössischen Sternwarte in Zürich und als Sonnenforscher, als langjähriger Realschullehrer in Bern, als Kultur- und Wissenschaftshistoriker der Schweiz und als Oberbibliothekar des Eidgenössischen Polytechnikums gewürdigt. Im Anschluß an die Veranstaltung wurde eine Ausstellung eröffnet, die im Foyer des ETHZ-Hauptgebäudes bis Ende April 1994 zu sehen war. Sie zeigte neben diversen Erstveröffentlichungen auch Originalzeichnungen von Zürcher Sonnenbeobachtungen und ein von Wolf benutztes Handfernrohr zur Bestimmung der von ihm eingeführten Sonnenfleckenrelativzahl. Die Nachschriften der Reden zur Gedenkfeier sind in den Mitteilungen der Rudolf Wolf Gesellschaft Nr. 3 erschienen und können bestellt werden bei:

Rudolf Wolf Gesellschaft, H.U.Keller,
Kolbenhofstr. 33, CH-8045 Zürich.

Aus Anlaß des 100. Todestages sind zudem 3 neue Studien zur Biographie Wolfs erschienen: Lutstorf, H.: *Professor Rudolf Wolf und seine Zeit*. Schriftenreihe der ETH Bibliothek Nr. 31, Zürich 1993, 57 Seiten.

Larcher, V.: *Rudolf Wolfs Jugendtagebuch 1835 - 1841*. Schriftenreihe der ETH Bibliothek Nr. 30, Zürich 1993, 130 Seiten.

Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (1993): Jahrgang 138, Heft 4 (Dezember) - "Prof. Rudolf Wolf gewidmet", mit Beiträgen von Hans Heinrich Bosshard, Markus Schnitter, Johann Jakob Burckhardt, Verena Larcher, Heinz Balmer, Heinz Lutstorf, Thomas Karl Friedli und Hans Ulrich Keller sowie Robert Ineichen.

Alle drei Schriften können über die Rudolf Wolf Gesellschaft bezogen werden.

Prof. D. Wattenberg hat dem Arbeitskreis Astronomiegeschichte mehr als 100 Exemplare seines Buches über Wilhelm Olbers' Briefwechsel geschenkt. Diese werden zusammen mit den Mitteilungen Nr. 4 an die Mitglieder versandt.